

St. Galle, mini Heimet

Autor(en): **Wettach, Clara**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schwyzerlüt : Zyttschrift für üsi schwyzerische Mundarte**

Band (Jahr): **11 (1949)**

Heft 5-6

PDF erstellt am: **03.05.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-182534>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

St. Galle, mini heimet

Gohscht i d Welt und seisch: St. Galle,
weiß gwöß selte n eis vo ale,
wo St. Galle liit.
Aber daß dei Brootwöörscht get,
Brootwöörscht, wo e jedes wett,
Brootwöörscht, wo tüend ale gfale,
seb weiß jedes vo St. Galle.

Gohscht i d Welt und seisch: St. Galle,
weiß gwöß selte n eis vo ale,
wos präziis chönt sii,
aber üseri Industrii,
d Spitzli, wunderzaart und fii,
die St. Galler Stickereie,
die tüend ali Welt erfreue.

Und looscht du das Woort: St. Galle
deer is eige Herz lo fale,
denn isch daas gwööß lang nöd s eerscht,
d Stickerei nöd und nöd d Wöörscht . . .
Erker gsiehscht und Glogge ghöörscht,
gsiehscht zmittzt i de Hüser ale,
d Chlooschtercherche vo St. Galle,

s Herz weerdt waarm und s Bluet tuet wale:
Heimet, Heimet isch St. Galle,
wößt kein Mensch au, wo daas liit —
s Herz tuet gumpe, wie nöd gschiid,
wenns dren Heimet, Heimet chiit.
Gohscht i d Welt und tuets der gfale,
s Schönscht isch, heizgoh uf St. Galle,

Wollgräas

E sumpfigs Land, fascht chnoorzet der de Schueh,
witt du en Schrett zmettst dröberine tue.

Wer chas verstoh, daß us soo suurem Grund
e so e zaarts und silberigs Pflänzli chont,

als wöts üs chünde, s isch kein Bode z schwäär
er bringt no öppis Guets und Schöös dethäär.